

Einkaufs-Oase und sozialer Treffpunkt

Der Tante-Emma-Laden der Familie Yurdakul ist die einzige Möglichkeit, sich auf dem Priwall mit Lebensmitteln einzudecken.

Von Heiko Pump

Travemünde – Er ist der einzige Laden auf der Halbinsel und für die Bewohner und Urlauber nicht nur die einzige Möglichkeit einzukaufen, sondern auch ein sozialer Treffpunkt: der Tante-Emma-Laden auf dem Priwall an der Mecklenburger Landstraße 40. Das Lebensmittelgeschäft war schon lange vor der Grenzöffnung da, seit 28 Jahren ist es im Besitz der türkischstämmigen Familie Yurdakul. Chefin ist Aysel Yurdakul. Zusammen mit Schwager Merlüt Kan bietet sie in ihrem kleinen Geschäft alles an, was der Mensch zum Überleben so braucht: Käse, Wurst, Fertiggerichte aus der Dose, eingelegte Gurken, Milch, Joghurt und Getränke wie Wasser, Cola oder Bier. Hinzu kommen Zeitschriften, Zigaretten, Waschmittel. Jeden Morgen werden frische Brötchen und frisches Brot angeliefert, beides heiß begehrt bei den Priwallianern und Urlaubern. „Schon kurz nach Geschäftsöffnung um 6.30 Uhr kommen die ersten Kunden und decken sich für das Frühstück ein“, erzählt Aysel Yurdakul. Besonders an den Wochenenden reicht die Schlange manchmal bis zur Straße.

Geöffnet hat der Tante-Emma-Laden sieben Tage die Woche bis 20 Uhr. An den Wochenenden hilft Tochter Jasemer im Geschäft aus. „Manchmal rufen die Kunden aber auch später an, weil sie etwas vergessen haben“, erzählt die Geschäftsfrau. Dann schließt sie schon mal extra auf. Geliefert wird auch. Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, bekommt seine telefonisch bestellte Ware von Praktikant Christopher Mumm nach Hause gebracht. Neben den Urlaubern zählen meist ältere Priwall-Bewohner zur Kundschaft. Außerhalb der Ferien decken sich Berufsschüler mit Getränken und Süßigkeiten ein.

Erdmuth und Manfred Frank sind gerade vom Großeinkauf in Travemünde zurück – und haben natürlich noch den Suppenfonds



Familienbetrieb mit guter Seele: Wenn es die Zeit erlaubt, hilft Jasemer ihrer Mutter Aysel Yurdakul im Laden.

Fotos: Heiko Pump



Merlüt Kan serviert den Urlaubern Heike und Stefan Combäcker auf der Terrasse Currywurst mit Pommes – und dazu ein frisches Bier.



Erdmuth und Manfred Franke kaufen gern bei den Yurdakuls ein.

vergessen. Den besorgt sich das Berliner Ehepaar schnell im Tante-Emma-Laden. Dass die Preise hier etwas höher sind als im Supermarkt in Travemünde, das ist klar. Dafür muss man aber auch nicht erst mit dem Auto und der Fähre fahren, spart zumindest Zeit. „Wir schauen schon, dass wir bis auf den notwendigen Großeinkauf regelmäßig hier unser Geld lassen“, erzählt Erdmuth Frank, die sich mit ihrem Mann im vergangenen Jahr auf dem Priwall niedergelassen hat. „Sonst gibt es hier ja auch nichts“, sagt sie und nimmt noch ein Stück Wassermelone vom reich-

haltigen Obst- und Gemüsestand mit, bevor sie sich mit ihrem Mann auf die Terrasse zu Lutz Mumm setzt. Der 57-Jährige kommt seit sechs Jahren fast täglich, um sein Bierchen zu trinken und zu klönen. „Hier kennt jeder jeden. Alle duzen sich – und man kann über alles reden“, sagt der gelernte Elektriker, der nach einer Krankheit längere Zeit ohne Job ist.

Das Bier serviert Merlüt Kan, der sich um den benachbarten Imbiss kümmert, den die Familie Yurdakul seit zwölf Jahren ebenfalls betreibt. Der Imbiss bleibt bis 22 Uhr geöffnet. Neben Geträn-

ken gibt es Döner und Currywurst mit Pommes. Den Klassiker haben sich auch Heike und Stefan Combäcker bestellt. Das Paar aus Wuppertal macht Urlaub auf dem Priwall und genießt die Ruhe.

Mit der Verwirklichung der neuen Ferienhausanlage Waterfront und der neuen Promenade sollen auch Geschäfte und Restaurants kommen. Aysel Yurdakul hat davor aber keine Angst. „Konkurrenz belebt das Geschäft“, sagt sie. Und mit Waterfront kämen schließlich auch neue Kunden hinzu. Nur dass die Camper dafür weichen müssen, findet sie schade.



Der Priwall

3 Kilometer lang ist die Halbinsel an der Travemündung und der Ostseeküste. Seit 1226 gehört sie zum Ortsteil Travemünde. Im Osten verlief bis 1990 die innerdeutsche Grenze.

4,50 Euro kostet aktuell eine Fähre von Travemünde für einen Pkw plus Fahrer. An der Nordermohle ist während der Sommermonate eine Personenbarkasse im Einsatz. Die Überfahrt kostet pro Person 1,10 Euro. Auf dem Landweg erreicht man den Priwall über Dassow und Schlutup.

200 Millionen Euro will der dänische Geschäftsmann Sven Hollesen in sein umstrittenes Projekt Waterfront investieren. Es sieht den Bau von Ferienwohnungen, Restaurants und Geschäften vor.

— LÜBECKS STRASSEN —

Seydlitzstraße: Die Straße ist benannt nach Friedrich Wilhelm Freiherr von Seydlitz-Kurbach, geboren am 3. Februar 1721 in Kalkar (heutiges Nordrhein-Westfalen), einem preußischen Kavallerieoffizier. Seydlitz gilt als einer der besten Kavallerieführer Preußens, der im Siebenjährigen Krieg den preußischen Sieg bei Roßbach (5. November 1757) über die Franzosen entschied. Außerdem führte er bei Zorndorf am 25. August 1758 die entscheidende Wende herbei. Friedrich Wilhelm Freiherr von Seydlitz-Kurbach starb am 7. November 1773 in Ohlau, Preußen (heute Olawa in Niederschlesien, Polen). Die Lübecker Seydlitzstraße liegt in St. Jürgen zwischen der Wakenitzstraße und der Wakenitz, erstmalig wurde sie im Jahr 1900 erwähnt. In der Hausnummer 40 befindet sich die evangelische Kindertagesstätte St. Aegidien.

Quelle: „Warum der Kohlmarkt ‚Kohlmarkt‘ heißt“, Archiv der Hansestadt Lübeck, Verlag Schmidt-Römhild, 29,80 Euro.

— BADETEMPERATUREN —

Falkenwiese: 25°
Marli: 25°
Krähenteich: 25°
Kleiner See: 24,5°

— WIR GRATULIEREN —

Brigitte Cohrs zum Geburtstag

Lübecker Nachrichten

Hansestadt Lübeck

Redaktions-Telefon: 04 51/144-22 25
Redaktions-Fax: 04 51/144-10 25
E-Mail: redaktion.luebeck@ln-luebeck.de

Lokalredaktion Lübeck
Dr.-Julius-Leber-Straße 9-11, 23552 Lübeck
Sie erreichen unsere Redaktion:
Mo. - Fr.: 9.30 bis 21 Uhr, Sa.: 10.30 bis 19 Uhr

Leiter der Lokalredaktion
Sven Wehde 04 51/144-22 25
Stellvertreter: Christopher Steckkönig -24 36

Produktion
Tobias Witt -24 35
Franziska Rönnau -24 37

Redakteure
Politik, Schule: Kai Dordowsky -22 88
Gesellschaft: Sabine Reich -22 34
Wirtschaft, Hafen: Torsten Teichmann -22 73
Kinder, Bunte: Cosima Künzel -2472
Hochschule, Kirche:
Dr. Michael Hollinde -22 87
Politik, Tourismus:
Josephine v. Zastrow -22 90
Lokalsport: Andreas Oelker -24 09

Bei Problemen mit der Zustellung erreichen Sie den LN-Leserservice unter 04 51/144-18 00

Bezugspreis durch Zusteller einschließlich Versandkosten und Zustellgebühren 28,90 €, im Postversand 31,70 €.
Alle Preise inklusive 7% Mehrwertsteuer. Abbestellungen: Nur schriftlich bis zum 20. eines Monats zum Monatsende an den Verlag. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Anzeige

Kofferpacken für den Umbau

Die Stockelsdorfer Geschäftsstelle der Volksbank Lübeck zieht ab 7. August für ein paar Wochen auf den Parkplatz hinter dem Gebäude an der Segeberger Straße.

Mitten im Hochsommer sind die Beraterinnen und Berater der Volksbank in Stockelsdorf besonders gefragt: Neben dem ganz normalen Bankalltag packen sie Umzugskisten, denn die Geschäftsstelle wird ab dem 7. August umgebaut. Übergangsweise läuft das Bankgeschäft in eigens eingerichteten Containern aber wie gehabt weiter.

Nur an zwei halben Tagen bleibt die Geschäftsstelle ganz geschlossen: ab Mittwoch, 6. August, 13 Uhr bis Donnerstag, 7. August, 14.30 Uhr ist die Stockelsdorfer Volksbank komplett außer Betrieb.

Als nächstgelegene Volksbank-Geschäftsstelle steht jedoch auch die Volksbank in der Schönböckener Straße zur Verfügung. Ab Donnerstag nachmittag geht in Stockelsdorf alles wie gehabt in den Containern weiter. „Auch in unserer Behelfsfiliale auf dem Hof bieten wir alle unsere Leistungen an“, erklärt Prokurist Volker Beckmann, der die Umbauphase maßgeblich mitorganisiert. Auch der SB-Service kann genutzt werden. Danach wird sich die Volks-



Svenja Last, Volker Beckmann, Doris Schacht und Martin Abel packen für den Umbau. Die Volksbank-Geschäftsstelle in Stockelsdorf zieht für einige Zeit auf den Hinterhof. Foto: Tessa Maiborg

bank-Geschäftsstelle heller, schöner und freundlicher denn je präsentieren. „Für uns als genossenschaftliche Bank sind unsere Kunden auch immer unsere Nachbarn. Wir übernehmen Verantwortung für die Region und zeigen dies auch gerne“,

erklärt Vorstandsmitglied Roger Pawellek, der selbst in Stockelsdorf wohnt.

Nahezu das komplette Erdgeschoss wird für die Kunden zugänglich sein. Zudem werden neue, komfortable Geldautomaten und Terminals sowie völlig neu gestaltete Bera-

tungsräume mit großen Bildschirmen an den Wänden noch mehr Service, Transparenz und Beratungsqualität bieten. Bis dahin müssen sich die Bankbesucher noch etwas gedulden – die Neueröffnung nach dem Umbau ist für Oktober geplant. TM



Wir bauen ab 7. August für Sie;-)



Freuen Sie sich mit uns auf neue schöne Geschäftsräume – hanseatisch modern! Bis zur Fertigstellung – Anfang Oktober 2014 – bleibt die Geschäftsstelle Stockelsdorf geschlossen.

Wir sind weiterhin für Sie da - ganz nah!



Während der Bauphase nutzen Sie bitte unser komplett eingerichtetes Ausweichquartier auf dem Parkplatz um die Ecke. Natürlich ziehen auch Geldautomat, Kontoauszugsdrucker und der Briefkasten mit uns um. Wir freuen uns, während des Umbaus wie gewohnt in unserer mobilen Bank für Sie da zu sein und sagen jetzt schon DANKE, dass Sie kleine Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen.

Bitte beachten Sie: **Vom 6. August 2014, 13:00 Uhr, bis 7. August, 14:30 Uhr, ist unsere Geschäftsstelle komplett geschlossen** und alle SB-Geräte sind ausser Betrieb. Bitte nutzen Sie in diesem Zeitraum den SB-Service in der Geschäftsstelle Schönböckener Straße.